

RC2

Geprüftes und zertifiziertes einbruchhemmendes Grupor® Rollladenkastensystem II Revision Außen

Nachweise, Prüfung und Zertifizierung

Die Einbruchprüfung teilt sich in drei Prüfungen auf, die eine statische Lastprüfung, eine dynamische Lastprüfung und den manuellen Angriff umfasst.

Bei den hunderten am ift Rosenheim durchgeführten Prüfungen hat sich gezeigt, dass die Prüfkörper im Allgemeinen die ersten beiden Teilprüfungen bestehen und die manuelle Prüfung die ausschlaggebenden Ergebnisse bringt. Bei dieser Prüfung wird ein realistischer Einbruchversuch durchgeführt (Werkzeugangriff), der sich an dem Verhalten professioneller Einbrecher orientiert und mit einem je nach Widerstandsklasse definierten Werkzeugsatz erfolgt.

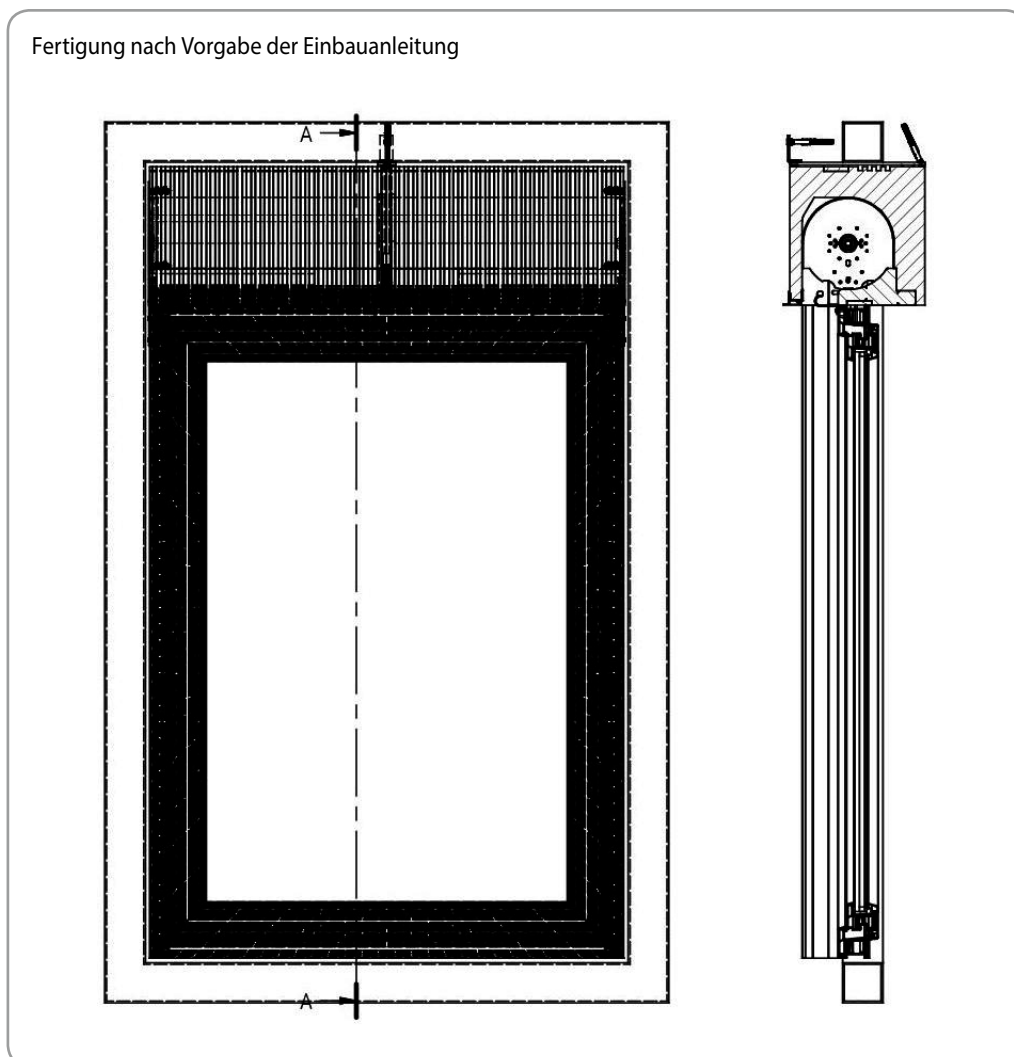
In einer Vorprüfung ermittelt der Prüfer die Schwachstellen am Element, die dann in der Hauptprüfung gezielt

„angegriffen“ werden. Ausschlaggebend ist hier die Zeit, die der Prüfer bis zum Aufbringen des Fensters oder Rollladenkastens braucht. Je nach Widerstandszeit erfolgt dann die Einstufung des Bauelements in die zugehörige „Resistance Class (RC)“.

Bei Neu- und Umbauten erhält man durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Rollladenkästen und Fenstertüren (Balkon- oder Terrassentüren) nach DIN EN 1627 der Widerstandsklasse (RC) 2 einen guten Einbruchschutz.

Diese Fenster werden einer praxismgerechten Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion Rollladenkasten (Rahmen, Beschlag, Verglasung) keinen Schwachpunkt gibt.

Geprüft durch IFT Rosenheim Prüfnummer PB-A05-05-de-01



ZIP-Textilscreen

Die perfekte Lösung für transparente Gebäudehüllen – Grupor® Rollladenkasten mit Textilscreens

Screens punkten mit perfektem Sonnenschutz, semitransparenten Geweben, Tageslichtnutzung und extremer Windstabilität. Nachhaltig und energieeffizient bieten sie thermischen und visuellen Komfort.

Energieeffizienz und Tageslicht

Textile Screens bieten hervorragende Sonnen- und Hitzeschutzwerte und reflektieren die Wärmestrahlung vor der Glasfassade. Dadurch wird in heißen Monaten Kühlenergie eingespart, umgekehrt kann im Winter der Wärmeeintrag durch das Glas für solare Gewinne genutzt werden.

Die lichtdurchlässigen, semitransparenten Screens erlauben eine angenehme Durchsicht und die Nutzung von Tageslicht im Rauminnen, womit auch der Energieeinsatz für künstliche Beleuchtung reduziert wird.

Nachhaltig

Screens sind einfach zu reinigen, bieten Witterungsschutz für die Glaselemente und sind auch für große Dimensionen einsetzbar. Spezielle Ausführungen wie ZIP-Screens halten auch starkem Wind stand und sind äußerst geräuscharm. Aufgrund der robusten Bauweise und der eingesetzten langlebigen Materialien sind Screens nahezu wartungsfrei und überzeugen mit sehr niedrigen Lebenszykluskosten.

Visueller Komfort

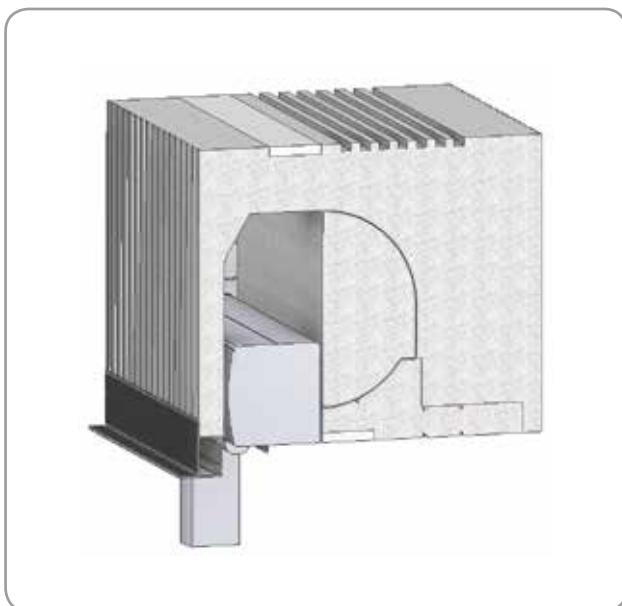
Tageslicht und ein freier Blick haben einen hohen psychologischen Stellenwert. Nicht umsonst sind transparente Gebäudehüllen begehrt. Die technischen Screengewebe ermöglichen trotz ihrer Sonnenschutzwirkung den Ausblick ins Freie und die Arbeit bei Tageslicht, womit Wohlbefinden als auch Produktivität positiv beeinflusst werden. Dabei sorgen sie für eine angenehm ausgeglichene Helligkeit ohne starke Kontraste und schaffen mit den wohnlich textilen Geweben ein angenehmes Raumklima.

Thermischer Komfort

Die Textil-Gewebe bieten einen ausgezeichneten Hitzeschutz, bei sorgfältigem Einsatz kann in der heißen Jahreszeit die Raumtemperatur um bis zu 10°C gegenüber der Außentemperatur niedriger gehalten werden. Das bedeutet nachhaltige Gebäudeklimatisierung mit äußerst geringem Energieeinsatz.

Klein gebaut, groß in der Wirkung

Kassetten und seitliche Führungen der Screens sind bewusst schmal und kompakt gebaut, um die Fensterflächen nicht einzuschränken. Dabei können aber Dimensionen bis fünf Meter Breite und über vier Meter Höhe mit einer Anlage abgedeckt werden.



© Bremetall